



**BUNDESPRÄSIDENTIALAMT**

**BERLIN**, 7. Mai 2010  
Spreeweg 1

Geschäftszeichen: 12 - 470 00 - 21-4/10  
(bei Zuschriften bitte angeben)

Herrn  
Günter Striewe  
Brunnenstraße 98

40764 Langenfeld

Sehr geehrter Herr Striewe,

der Bundespräsident dankt Ihnen für Ihren Brief. Er hat mich gebeten, Ihnen zu schreiben.

Sie sprechen das Interview, erschienen im „Focus“ vom 22. März 2010 an, in dem der Bundespräsident sich u. a. zu den Benzinpreisen geäußert hat: „Wenn wir es nicht richtig anpacken, verlieren wir Zeit und damit auch Arbeitsplätze und Einkommen. Wenn wir grünes Wachstum voranbringen, werden wir alle profitieren. Auch auf die Gefahr hin, mich jetzt mit vielen anzulegen: Wir sollten zum Beispiel darüber nachdenken, ob der Preis von Benzin nicht tendenziell höher als tendenziell niedriger sein sollte. Das Preissignal ist immer noch das stärkste Signal, damit Menschen ihr Verhalten ändern.“

Daraufhin bekam er sehr viele – häufig auch recht kritische – Briefe, aber auch aufmunternde Zustimmung. Die große Zahl der Einsendungen erlaubt es leider nicht, in eine vertiefte Diskussion mit den Absendern einzugehen. Der Bundespräsident dankt jedoch für die vielen Kommentare und Hinweise und ist überzeugt, dass eine breite Diskussion zur ökologischen Umsteuerung in unserem Land geführt werden muss. Er wird seinerseits seinen Standpunkt auch weiterhin darlegen und erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Wolfgang Lackner